

LIEDER-TEXTE

Händel.

„Il Pensieroso“

Rezitativ und Arie für Sopran mit obligater Flöte

Wie süß, wenn einsam, eitlem Lob entsagend,
In Wonnelaute wehmütig klagend,
Ihr süßer Flötenton den Wald durchzieht,
Belauscht mein Ohr ihr Abendlied.

Ihr Ton erstarb, zur Grotte hinab
Leitet mich ein sanfter Pfad,
Vor mir steigt der Mond hinan,
Wandelt still die heilige Bahn.

J. Berr.

„So einer war auch er“.

Arno Holz.

Liegt ein Dörflein mitten im Walde
Überdeckt von Sonnenschein,
Vor dem letzten Hause an der Halde
Sitzt ein steinaltes Mütterlein.
Sie läßt den Faden gleiten
Und Spinnrad Spinnrad sein
Und denkt an die alten Zeiten
Und nickt und schlummert ein.

Heimlich schleicht sich Mittagsstille
Durch das flimmernde Revier.
Alles schläft, selbst Drossel und Grille
Und vor'm Pflug der müde Stier.
Da plötzlich kommt es gezogen
Blitzend den Wald entlang,
Und vor ihm hergeflogen
Trommel- und Pfeifenklang.

Und in das Lied vom alten Blücher
Jauchzen die Dörfler: „Sie sind da!“
Und die Mädels schwenken die Tücher
Und die Jungen rufen: „Hurra!“
Gott schütze die goldenen Saaten,
Dazu die weite Welt,
Des Kaisers junge Soldaten
Zieh wieder in's grüne Feld!

Sieh, schon schwenken sie um die Halde,
Wo das letzte der Häuschen lacht.
Schon verschwinden die ersten im Walde
Und das Mutterchen ist erwacht.
Versunken in tiefen Sinnen
Wird ihr das Herz so schwer
Und ihre Tränen rinnen:
„So einer war auch Er!“

Josef Reiter.

Deutscher Volksruf.

Anton Aug. Naef.

Hör' uns gütig, Herr und Gott!
Wend' hinfert schwer Not und Spott
Mit gerechter starker Hand
Ab von allem deutschen Land,
Das in tausend Wandeljahren
Alles Schwerste hat erfahren!

Daß es allzeit aufrecht steht,
Höre unser Bittgebet:
Gib ihm kein zu volles Glück,
Das sich wandelt rasch in Tück!
Schirm' es vor des Sieges Verirrung?
Vor des Uebermuts Verwirrung!

Sorg' und Müh' und Kampfesnot
Laß bestehn uns, Herr und Gott,
Daß die alte deutsche Kraft
Nicht vermorschet, nicht erschläft,
Daß uns nicht nach alter Weise
Zwietracht neu in Ohnmacht reiße.

Laß, o Herr, uns stark und schlicht
Leben in der Arbeit Pflicht,
Daß wir stets in frommer Scheu
Üben deutsche Sitt' und Treu,
Wie dein Will' dann mag geschehen,
So wird dein Volk mit Kraft bestehen.

Ännchen lieb, Ännchen traut. (Böhm. Volkslied.)

Bearb. v. Gust. Wohlgenuth.

Ännchen lieb, Ännchen traut,
Du meines Herzens Braut,
Du mein Glück, du mein Stern,
Dich hab' ich gern.
Wie doch alle mir so neidig sind
Um dich, du Herzenskind,
Gönnen all' das süße Glück bei dir,
Gönnen's nicht mir.

Ännchen süß, Ännchen traut,
Doch wirst du meine Braut,
Ännchen hold, Ännchen fein,
Doch wirst du mein.
Anderen zum Trotze such' ich dich,
Ännchen, dich liebe ich,
Anderen zum Trotze wirst du mein,
Mein ganz allein.

Der Jäger aus Kurpfalz. (Volkslied.)

Bearb. v. Aug. v. Othegraven.

Ein Jäger aus Kurpfalz,
Der reitet durch den grünen Wald,
Er schießt sein Wild daher,
Gleich wie es ihm gefällt.
Juhu, trara, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid.

Auf, sattelt mir mein Pferd
Und legt darauf den Mantelsack!
So reit' ich weit umher
Als Jäger aus Kurpfalz.
Juhu, trara, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid.

Jetzt reit' ich nicht mehr heim,
Bis daß der Kuckuck kuckuck schreit,
Er schreit die ganze Nacht
Allhier auf grüner Heid.
Juhu, trara, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid.